

Bezugspreis

vierteljährlich: 1,50  
durch die Post:  
im Ortsbezirk  
und Nachbarort:  
vierteljährlich 1,40,  
außerhalb 1,50  
Anschließen  
der Postgebühren. Die  
Abnahme des  
Blattes kostet 5 Pf.  
Erscheinungsweise  
täglich, mit Aus-  
nahme der Sonn-  
und Feiertage.

Redaktion u. Ver-  
lag in Altensteig.



Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der

Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Anzeigenpreis:

Die 14tägige Zeile  
über deren Raum  
10 Pfennig. Die  
Reklameweile über  
deren Raum 20  
Pfennig. Bei  
Wiederholungen  
unveränderter An-  
zeigen entsprechen-  
der Rabatt. Bei  
gerichtlicher Ein-  
treibung und Kom-  
turen ist der  
Rabatt dimittiert.

Telegramm-Adr.:  
Cannenberg.

Table with 4 columns: Nr. 81, Ausgabe in Altensteig-Stadt, Dienstag, den 7. April, Amtsblatt für Wollgrabenweiler, 1914.

Der Aufstand in Epirus.

Der „Mbrot“ von Albanien hat einen Mobilmachungsbefehl erlassen und wird in den nächsten Tagen an der Spitze seiner Truppen nach Süden ziehen zum Kampf gegen die „heiligen Bataillone“ der Epiroten. Er hat eine kurze Schonzeit gehabt, der deutsche Prinz, Knappe vier Wochen konnte er sich des südlischen Frühlings freuen und auch in diese Frühlingstage hinein weiterleuchtete es. Nun scheint das drohende Gewitter zum Ausbruch kommen zu sollen und gefährlicher zu werden, als ein kleiner Frühlingsturm gemeinhin ist. Hunderttausend Krieger der Epiroten stehen auf einem Gebiet, das nach dem Spruch der Mächte zu Albanien gehört und am 31. März von den Griechen geräumt sein sollte. Griechenland hat die Räumung Südalbaniens immer wieder verzögert und hat kürzlich erst noch in einer Note die Mächte gebeten, das Resultat der Verhandlungen abzuwarten, die Griechenland mit Jorgaphos, dem Führer der Epiroten eingeleitet. Die Mächte warten ab — das haben sie eigentlich immer schon getan, die Epiroten aber haben keine Zeit. Sie haben sich auf den Kriegspfad begeben und es scheint, daß Koriza, einer der wichtigsten Punkte des unfruchtlichen Gebietes bereits vollständig in ihre Hände gefallen ist. Die weitere Entwicklung liegt noch vollständig im Dunkeln. Der Mbrot hat zwar mobilisiert, man weiß aber nicht recht, was er mobilisiert hat. Denn ein stehendes Heer gibt es in Albanien bislang noch nicht. Es wird kaum etwas anderes sein als eine regellose Schar von „Ableserhnen“, die, vielleicht durch die Hoffnung auf Beute, vielleicht auch durch ein Gefühl inneren Nationalgefühl bestimmt, dem Ruf ihres Fürsten Folge leisten. Ob es ihnen gelingen wird, den wohlgerüsteten und kriegstüchtigen Feind aus dem Lande zu jagen, das ist noch sehr die Frage. Es ist nämlich immer zu bedenken, daß Griechenland, trotzdem es offiziell von Jorgaphos und den Seinen nichts wissen will, die um die Erhaltung ihrer Nationalität kämpfenden Nordgriechen indirekt unterstützt. Es mag übertrieben sein, wenn behauptet wird, daß reguläre griechische Offiziere an den Kämpfen um Koriza teilgenommen haben, ehemalige Angehörige des griechischen Heeres sind es sicher und eigentümlich ist es auch, daß die Aufständischen im Besitz von Maschinengewehren sich befinden sollen. Das läßt sich kaum anders erklären, als daß eben die abziehenden Soldaten diese Waffen zum Schutze ihrer „verlorenen Brüder“ in Epirus „vergeben“ haben. Die Aufgabe der Mächte wäre es durch einen sanften Druck auf Griechenland, dieser hinterhältigen Unterstützung der epirotischen Empörer ein Ende zu machen. Allzu schwer dürfte das nicht sein, da man in der immer noch nicht erledigten Inzidenzfrage ein treffliches Mittel besäße. Wird in Athen erklärt, daß die endgültige Entscheidung über die ägäischen Inseln von der Respektierung der Londoner Beschlüsse in Bezug auf Albanien abhängig gemacht wird, so würde aller Voraussicht nach Herr Venizelos bald klein beigeben. Diese Maßnahme dürfte erfolgversprechender und für das Kongert der Mächte weniger bedenklich sein, als etwa ein militärisches Vorgehen Oesterreichs und Italiens.

**Durazzo, 6. April.** Im Hinblick auf die anarchischen Zustände in Südalbaniens ließ die albanische Regierung Listen über die zur Bildung einer Miliz verfügbaren Bestände anlegen. Wie verlautet, werden im ganzen Lande alle ehemaligen Rediffs vom 29. bis 39. Lebensjahr heute oder morgen zu Kontrollversammlungen einberufen werden.

Die Haltung der Mächte.

Der „Frl. Jg.“ wird aus Athen gemeldet, daß den Athener Geandten Oesterreichs und Italiens Instruktionen für eine Antwort an die griechische Regierung in Sachen der Epirusfrage zugegangen sind. Anscheinend handelt es sich um einen vereinzelten Schritt der Adriamächte, der von Deutschland unterstützt wird. Diese Mächte werden Griechenland erklären, daß es die Albanien zugesprochenen Gebiete sofort räumen muß. Wahrscheinlich wird die gleiche Erklärung demnächst von sämtlichen Großmächten abgegeben werden, wobei nur der strenge Ton, in dem die Antwort der Adriamächte gehalten ist, etwas gemildert sein wird.

Landesnachrichten.

Altensteig, 7. April 1914.

**Uebertragen** wurde die Finanzamtsstelle bei dem Kameralamt Spaltingen dem Finanzassessor Hetterich in Crailsheim.

**Uebertragen** wurde die evangelische Stadt- und Garnisonspfarrstelle in Weingarten dem Vernehmen nach Pfarrer Krauß in Schwarzenberg.

**Ein Gedenktag.** Heute fährt sich der Schreckenstag, an dem das Tafel'sche Haus und das Haus des Schuhmachers Birle in der oberen Stadt abbrannten, wobei Karl Tafel und die Juliane Schmid ihren Tod fanden. Die Schreckensstunden dieses Tages, an dem die ganze obere Stadt in größter Gefahr war, stehen noch in frischer Erinnerung vor unseren Augen. Und wenn heute mit Trauer an den schrecklichen Tod der beiden Menschenleben gedacht wird, so tritt besonders das Bild des jederzeit so hilfsbereiten und selbstlosen Junggesellen Karl Tafel in Erscheinung, der ein Opfer seiner Pflichttreue wurde, als er nochmals in das brennende Haus zurückkehrte. Es ist angeregt worden, durch eine Sammlung dem Karl Tafel ein einfaches Grabmal zu errichten und wir zweifeln nicht, daß viele Bewohner unserer Stadt gerne ein Schicksal dazu beitragen. Wir haben uns auf Wunsch bereit erklärt, Gaben für diesen Zweck in Empfang zu nehmen.

**Wirtorganisation.** Am 15. ds. Mts. findet in Nagold eine Wirterversammlung statt, zu dem Zweck, einen Bezirkswirtverein ins Leben zu rufen.

**Zeinaß, 6. April.** Einen Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Fuhrwerk gab es gestern Abend zwischen hier und der Station. Trotz eingetretener Dämmerung hatten beide Fahrzeuge keine Beleuchtung und zum Unglück wich das mit zwei Pferden bespannte Fuhrwerk auf die falsche Seite aus. Das Auto stieß auf eines der Pferde und riß ihm ein größeres Stück Haut ab, so daß der Tierarzt in Anspruch genommen werden mußte. Sonst verlief der Zusammenstoß glücklicherweise ohne weitere Folgen.

**Calw, 7. April.** (Goldene Hochzeit.) Am Ostermontag begehen die Schuhmachermeister Bastian'schen Eheleute hier das Fest der goldenen Hochzeit.

**Freudenstadt, 6. April.** Aus Liebedummer schoß sich der hier angestellte Hilfsmonteur R. in die Brust und verletzte sich schwer.

**Lebenzell, 6. April.** Das einem Bortal der Schweiz gleichende Ronbachtal wurde im vergangenen Winter durch Hochwasser und Aufschungen arg mitgenommen, so daß der Schwarzwald- und Verschönerungsverein ein tüchtiges Stück Arbeit leisten müssen, um allein die trockenweise ihrer Vorlage beraubten Wege wieder herzurichten.

**Neuenbürg, 5. April.** Gestern Abend brannte die ehemals Burghard'sche Sägmühle im Goheltal vollständig nieder. Die Sägmühle ist Eigentum der Stadt Forzheim und wurde von Traudenwieser Kalle in Engelsbrand betrieben. — Bei der gestern in Engelsbrand stattgefundenen Schulheissenwahl wurde mit 97 von 147 abgegebenen Stimmen Schulheissenamtsassistent Lehmann von Overtürkheim zum Ortsvorsteher gewählt.

**Trossingen, 6. April.** (Schlechte Pleite.) Eine magere Dividende fällt den Gläubigern im Konkurs eines hiesigen Fabrikanten zu. Der verfügbare Massenbestand beträgt 3581,71 M. Davon geben zunächst die nicht unbedeutenden Kosten und dann 326,65 M. bevorrechtigte Forderungen ab. Den unbedeutenden Gläubigern verbleibt dann noch für ihre Forderungen von 108 613,28 M. eine Dividende von etwa 2%.

**Reutlingen, 6. April.** (Totgestürzt.) Der 21-jährige Knabe einer in der Bahnhofsstraße wohnenden Familie ist in einem unbewachten Augenblick zum Fenster des 1. Stockwerks auf die Straße gefallen. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und war bald darauf tot.

**Elwangen, 6. April.** (Witzschlag.) In die Kapelle zu Birkenzell hat am Samstag Abend bei dem großen durch das ganze Land sich erstreckenden Gewitter der Blitz eingeschlagen und das Mauerwerk am Turm beschädigt, besonders aber viele Ziegel vom Dach gerissen. Das Innere der Kapelle wurde ziemlich stark mitgenommen, namentlich der Hochaltar. Der Schlag war so stark, daß in benachbarten Gebäuden Menschen und Tiere zu Boden fielen. Bezündet hat der Blitz aber nicht.

**Nottensburg, 6. April.** (Lebensretter.) Ein 5 Jahre alter Knabe fiel bei der unteren Brücke in den Neckar. Auf das Geschrei von Kindern eilte Kasseher Knauß vom R. Landesgefängnis herbei, sprang in den Neckar, rettete den auf dem Wasser dahertreibenden Knaben und brachte ihn unverletzt nach Hause.

**Schramberg, 6. April.** (Hoher Besuch. — Brand.) Sicherem Vernehmen nach wird die Königin im Monat Mai anlässlich der Hesperinnenprüfung vom Roten Kreuz hierher kommen. — Gestern Abend brach auf der Bühne des Hauses von Ferdinand Hör an der Uhlendstraße Feuer aus, das durch rechtzeitiges Eingreifen der Nachbarschaft gelöscht werden konnte, ehe größerer Schaden entstand. Die alarmierte Feuerwehre brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

**Stuttgart, 6. April.** (Heimatschutz.) Der Bund für Heimatschutz hat sich gegen die in der Sitzung der Zweiten Kammer am 25. März gefallenen Änderungen in einer Druckschrift gewendet, in der er sein sachgemäßes Vorgehen insbesondere in dem Beispiel der Stadt Eßlingen nachweist und sich dagegen verwahrt, daß ein hier und da vorkommender Uebereifer einzelner Mitglieder mit der Tätigkeit des Bundes verwechselt werde.

**Stuttgart, 6. April.** (Nabaubrüder.) Bei einem neuaufgezogenen Wirt in der Hedelfinger Straße des Bororis Wangen haben einige Burschen die ganze Nacht vom Samstag zum Sonntag durchgezecht und schließlich Skandal angefangen, wobei die ganze Wirtschaftsrüch-tung zusammengeklagen wurde. Schließlich mußte am Sonntag morgen die Polizei einschreiten, die die zwei gefährlichsten herausgriff und festnahm.

**Eßlingen, 6. April.** (Partei Sommerfest.) Die Volkspartei wird in Verbindung mit der Feier ihres 50-jährigen Bestehens am Sonntag den 5. Juli auf der hiesigen Burg ihr Partei Sommerfest abhalten.

**Eßlingen, O.A. Leonberg, 6. April.** (Ein Duell.) Seit mehreren Jahren hält Konrad Schorner auf seinem Jagdhaus Hubertusbrunn beim Kurhaus Glemsed einen zahmen Storch. „Hans“ lebt in völliger Freiheit, nur zur Jagzeit werden ihm die Flügel beschneiden, damit er nicht entweicht. Die Winter hat er bis jetzt gut überstanden. Kalte Nächte verbringt er der Wärme wegen gern auf dem Kamin. Nur bei strengem Frost hält er sich in einem geheizten Stall auf. Menschen gegenüber zeigt er keine Scheu, weiß sich aber seine Selbständigkeit zu wahren. Kinder und selbst große Hunde, die ihn verjagen wollen, greift er ohne Umstände an und behauptet stets als Sieger das Feld. Sein Wärter, ein großer Tierfreund, kann seine Klugheit nicht genug rühmen. Er hat ihn abgerichtet, daß er auf den Befehl „Hans, klappern!“ den Hals zurückbiegt und kunstgerecht klappert. Als er kürzlich seinen Spaziergang bis in die Nähe des Orts ausdehnte, wurde er, wie die Glems- und Wärmungszeitung erzählt, von dem Eßlinger Storch, der bis jetzt keine Gattin gefunden hat, während angefallen. Mit hoch erhobenem Schnabel erwartete der Glemseder den Angriff, mußte aber nach tapferer Gegenwehr die Flucht ergreifen und erhielt hierbei von seinem Gegner kräftige Schnabelhiebe auf den Rücken. Von Schnulkindern wiederholt verscheucht, stürzte sich der Sieger immer wieder auf den Besiegten und hätte ihn wohl getötet, wenn die Jugend nicht Partei für den schwächeren Teil genommen hätte. Der verwundete und flugunfähige „Hans“ wurde von einem Knaben seinem Herrn überbracht.

**Göppingen, 6. April.** (Jung verdorben.) Ein 14-jähriger Schulknabe hat eingestanden, daß er die in letzter Zeit vielfach vorgekommenen Manjardendiebstähle verübt habe.

**Friedrichshafen, 6. April.** (Frühlingsgewitter.) Am Samstag nachmittag gab es hier das erste Gewitter in diesem Jahr, das allerdings nur von kurzer Dauer war. Heute vormittag 11 Uhr ist wieder ganz plötzlich ein heftiger Sturzregen ausgebrochen, der die Wogen des Sees von Grund aufpeitschte. Die Trachtenstation hatte um 8 Uhr eine Windstärke von 24 Sekundenmetern in 1200 Meter Höhe festgestellt. Dem von Romshorn um 11.23 Uhr hier fälligen württembergischen Dampfschiff „Friedrichshafen“ riß infolge des Sturmes auf der Höhe des Hgl. Schlosses der Traktorkahn los; er konnte aber nach kurzer Zeit wieder ins Schlepptau gebracht werden, was 20 Minuten Verspätung verursachte.



Gmünd, 6. April. (Gewitter mit Hagelschlag.) Bei einer Temperatur von nur 11 Grad Celsius zog heute vormittag ein Gewitter mit Sturm, zeitweisem Hagel und Regenschauern über die Stadt. Die Knospen der Frühblüten dürften dabei Schaden gelitten haben.

Friedrichshafen, 6. April. (Alpen glühend.) Gestern Abend war uns ein Alpenglühend beschieden, wie wir es selten zu sehen bekommen. Die ganze Alpenkette, bis tief in die Hochalpen und nach Oesterreich hinein, war von der Abendsonne vergoldet. In wunderbarem Rot und seltener Klarheit leuchteten die Spigen der Bergriesen herüber, und das Auge konnte sich nicht satt sehen an dem herrlichen Panorama.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 6. April.

In Gegenwart des Ministers des Innern und des Finanzministers verhandelte heute die Zweite Kammer über die Befriedigung der Kreditbedürfnisse des Mittelstandes. Hanser (Z.) begründete den bekannten Antrag Kiene, den vom Staat der landwirtschaftlichen Genossenschafts-Zentralkasse eingeräumten Kredit von 1 auf mindestens 2 1/2 Millionen Mark zu billigen Zinsen zu erhöhen, den Antrag nicht an einen Anschlag zu verweisen, sondern nach Oftern einen entsprechenden Gesuchentwurf vorzulegen. Wäre der Kiene'sche Antrag schon früher Geheiß geworden, so hätte die Zentralgenossenschafts-Kasse ihren Zinssfuß nicht von 4 1/2 auf 5 % zu erhöhen brauchen. Im Gegenzug dazu fordert ein von der Deutschen Partei und der Volkspartei eingebrachter und von Red (natl.) begründeter Antrag im allgemeinen eine bessere Befriedigung der Kreditbedürfnisse des Klein- und des Kleinkaufmanns, sowie Ausschussberatung. Ein besonderes Bedürfnis zur Errichtung eines Landeskreditinstituts liege nicht vor. Scheef (Sp.) vertrat gleichfalls die Ansicht, daß ein neues Kreditinstitut auch mit Unterstützung des Staates nicht so arbeite, wie die bisherigen Kreditinstitute mit ihrem eigenen Vermögen. Der Redner schloß seine 1 1/2 stündigen Ausführungen mit der Erklärung, seine Freunde würden dem Antrag Kiene nicht beitreten. Nachdem sodann Graf (Z.), Red (natl.) und Scheef (Sp.) Ausschussberatung für alle Anträge beantragt hatten, erklärte der Minister des Innern v. Fleischhauer, die Regierung sehe der Erhöhung des Staatskredits auf 2 1/2 Millionen wohlwollend gegenüber. Im übrigen brachte der Minister Gedanken vor und warnte vor einer einfachen Nachahmung der Einrichtungen in anderen Bundesstaaten. Auch der Staat sei an den üblichen Zinssfuß gebunden. Unsere gemeinschaftlichen Anstalten seien im übrigen besser als die in anderen Staaten. Vielleicht ließen sich die landwirtschaftliche und die gewerbliche Zentralkasse verbinden, was im Ausschuss untersucht werden könne. Auch der Finanzminister hat, einen Angriff auf die Staatskasse zu unterlassen. Gegen 1/8 Uhr wurde die Weiterberatung auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt. Außerdem steht auf der Tagesordnung: Unfallversicherung und Pensionsrechte der Körperlichkeitsbeamten sowie der Grundstücksbesitzer.

## Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. Ueber die Firma W. Bertheim ist, wie die „B. Z.“ am Mittag meldet, der Konkurs eröffnet worden. Bei Durchführung des Konkurses dürften nur etwa 5 % herauskommen. 1200 Angestellte des Kaufhauses werden stellungslos. Die Zahl der Gläubiger soll 4000, die Gesamtpassiven 25 Millionen betragen, denen Aktiven von 3 Millionen gegenüberstehen.

Siegen, 6. April. In Kreisstein im Vilkreife ist ein Großfeuer ausgebrochen, dem bis zum Mittag 11 Häuser zum Opfer gefallen sind. Bei dem herrschenden Sturm besteht Gefahr für das ganze Dorf.

## Im Strom der Welt.

Erzählung von Paul Blis.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Auch Frau Luise war glücklich. Aber dennoch sagte sie mit leiser Wehmuth: „Eigentlich ist unser Los doch ganz schrecklich. Erst jetzt kommt mir so recht zum Bewußtsein, was wir früher waren und was wir jetzt sind. Wenn ich bedenke, was für eine Erziehung ihr beiden genossen habt; und nun müßt ihr für Geld arbeiten, bloß um unser Dasein zu fristen! Wahrhaftig, ein grausames Schicksal.“

Der Tochter kamen die Tränen. An die Vergangenheit und an ihre Hoffnung von einst dachte sie nicht denken. Nein, das durfte sie nicht! Sonst war es um ihre Kraft und ihren Halt geschehen. Nein! Nein! Das nicht! Was hinter ihr lag, mußte vergessen sein, alles, alles mußte vollständig tot und begraben sein, damit sie für das neue Leben, was vor ihr lag, all ihre Kraft sammeln konnte. Deshalb bat sie nun: „Laß das, Mama, bitte, bitte. Erwähne das niemals mehr, ich bitte dich darum. Wir müssen uns daran gewöhnen, mit unserem Dasein zufrieden zu sein, bis uns ein besseres Schicksal beschert wird. Also machen wir uns nicht das Leben durch nutzlose Klagen schwer.“

Die Mutter nickte und schwieg bekümmert. Aber sie dachte: Glückliche Jugend, du kannst wohl schnell vergessen und dich in neue Verhältnisse einleben, du bist kräftig und elastisch, aber ich, ich bin eine alte schwache Person. Mir bringt die Zukunft nichts mehr. Ich kann nur von der Vergangenheit zehren und darum trifft mich dieser Wechsel von Reichtum zu so bitterer Armut um so schwerer! — Ja, sie litt ganz unglücklich darunter, und das schlimmste war, sie durfte es nicht zeigen, um ihre Kinder nicht auch noch zu entmutigen. So ging sie kammerschwer und bedrückt ein, her und verließ unter einem gleichmäßigen, ruhigen, geduldigen Gesicht all ihren heimlichen Jammer.

## Sturm-Nachrichten.

Erfurt, 6. April. Im Thüringer Wald wüthete heute anhaltend ein heftiger Sturm. In Blankenburg wurde ein leerer Lokomotivschuppen umgeworfen. Auch ein großer Schornstein wurde umgestürzt, der in die Telegraphen-, Telefon- und Starkstromdrähte fiel und eine große Anzahl Leitungen zertrümmerte. Erhebliche Sturmanschäden werden auch aus der Umgegend von Fissfeld gemeldet. In Roßburg wurden Schote umgeworfen und die Obergeschosse einiger Anlagen beschädigt. Auch aus anderen Orten wird von großen Schäden an Gebäuden und Bäumen berichtet.

München, 6. April. Heute Mittag herrschte in Südbayern ein orkanartiger Sturm, der an verschiedenen Stellen Schaden anrichtete, so wurde in München das Dach des Hauses Gäßlerstraße 2 abgedeckt. Hierbei wurden 6 Personen verletzt. In Passau wurde ein 25 Meter hoher Aussichtsturm umgeworfen und zertrümmert.

## Ballonunglück.

Hagen i. W., 6. April. Ein schweres Ballonunglück ereignete sich gestern nachmittag gegen 1/3 Uhr in Altendagen. Der Freiballon Köln des Kölner Klubs für Luftschiffahrt wurde aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache plötzlich aus 1500 m Höhe auf 100 m herabgedrückt und senkte sich dann rasch zur Erde. Mit dem Schleppseil deckte der Ballon mehrere benachbarte Ziegeldächer ab und verwickelte sich schließlich mit der Sonabel in Telegraphenleitungen. Beim Anprall gegen einen Baum erlitten zwei der Insassen schwere Quetschungen, ein dritter einen Beinbruch.

## Ausland.

### Helmuth Hirth.

Aus Marseille wird gemeldet: Trotz heftigen Sturmes ist der Flieger Helmuth Hirth am Montag vormittag um 8.53 Uhr nach Monaco abgeflogen.

Marseille, 6. April. Als der Flieger Hirth heute früh 9 1/2 Uhr bei Tamaris landen wollte, schlug sein Apparat um. Hirt und sein Flieger blieben unverletzt. Nach den notwendigen Reparaturen wird der Flieger wieder aufsteigen.

Paris, 6. April. Wie aus Marseille gemeldet wird, haben der deutsche Flieger Hirth und sein Fluggenosse Schlüter bei dem Unfall in Tamaris einige wenn auch nur sehr leichte Verletzungen erlitten. Es ist zweifelhaft, ob sie noch heute ihren Flug fortsetzen können. Der erste Flug im Wettflug scheint demnach dem französischen Flieger Brindejone des Moulinois gesichert zu sein.

### Die italienische Eisenbahnerbewegung.

Aus Mailand wird gemeldet: Eine Versammlung von Eisenbahnarbeitern verwarf einstimmig die Zugeständnisse des Finanzministers und erklärte sich zum allgemeinen Ausstand bereit, wenn ihre Mindestforderungen, wonach das Budget um 40 Millionen erhöht werden soll, nicht bis zum 15. April angenommen werden. Die Vertreter der Arbeitskammer, sowie der Telegraphen- und Postbeamten und der Syndikalistik erklärten ihre Solidarität. Versammlungen der Eisenbahner mit gleichem Ausgange werden aus allen Teilen Italiens gemeldet.

### Die neue chineische Verfassung.

Shanghai, 6. April. Der neue Verfassungsentwurf giebt alle Rechte in die Hände des Präsidenten. Der Präsident entscheidet über Krieg und Frieden, er ernennt die Gesandten und ist berechtigt, neue Kammern zu schaffen, Beamte zu befördern, zu degradieren. Der Gesetzentwurf soll bis zum 20. April fertiggestellt werden.

Doch auch Lucie litt viel schwerer unter dem harten Schicksal, als sie es äußerlich zur Schau trug. Und gerade jetzt, nun sie von den Erträgen ihrer Arbeit zu leben anfang, nun sie gezwungen war, mit wildfremden Menschen in geschäftliche Beziehungen zu treten, nun sie es dulden mußte, daß man sie leichteln abfertigte, ja manchmal sogar kurz, fast schroff mit ihren Arbeiten abwies, nun erst empfand sie mit trasser Härte den Wechsel ihres Schicksals. Oft schoß ihr das Blut hoch, und der Aerger und die Scham preßten ihr die Kehle zusammen, so daß sie oft nahezu daran gewesen war, auf und davon zu laufen. Aber nur der Gedanke an die alte Mutter hielt sie immer wieder aufrecht, so daß sie den Kampf von neuem aufnahm.

Nur einmal hatte sie ihre letzte ganze Kraft daran setzen müssen, um nicht einen dummen Streich zu machen. Das war damals gewesen, als sie eine Freundin von früher getroffen hatte, die nun reich und glücklich verheiratet war, — und da pochte ihr Herz so wild und ungestüm, daß sie sich auf das Lager warf und in wahnsinniger Angst und Wut selbst in ihr Tuch, um nicht laut aufschreien zu müssen vor Weh und Schmerz. — Aber auch das verging wieder. Der Mensch kann ja so viel ertragen, viel mehr, als er glaubt, sich zumuten zu dürfen. — Und so kam sie auch über dies schwerste hinweg.

So empfanden also Mutter und Tochter erst jetzt den Wechsel des Schicksals in seiner ganzen Härte, aber beide verbargen sie dies Weh voreinander, um sich nicht gegenseitig das Leben schwer zu machen. Und Lucie war froh, wenn sie bei ihrer Arbeit sitzen konnte und den Gräbelein enthoben war.

Denn Arbeit gab es genug für sie. Jene Kunsthandlung, die ihre ersten Kleinigkeiten gekauft hatte, schien gute Erfolge damit erzielt zu haben, denn fast jeden Tag gab es Nachbestellungen, so daß sie auf Wochen hinaus beschäftigt war. — Einmal, als sie wieder einen Teil ihrer fertiggestellten Arbeit ins Geschäft trug, glaubte sie die Entdeckung zu machen, daß der Chef sie nicht mehr mit so distreter Zurückhaltung behandelte, als es zuerst geheißen war, ja, es kam ihr sogar vor, als lächle er sie

## Die Mächte in China.

Die „Times“ melden aus Peking: Der Finanzminister hat am Freitag Verhandlungen mit der Finanz-Mächte-Gruppe wegen einer Anleihe eröffnet, die der Erwartung nach 25 Millionen Pfund betragen dürfte. Der Zweck der Anleihe ist, die früheren kurzfristigen Anleihen zurückzahlen, die Ausgabe von Provinzialnoten zu beschränken, die Währung zu reformieren und der Regierung aus den gegenwärtigen Finanzschwierigkeiten zu helfen. Die Gruppe überreichte auch eine Reform der Verwaltung der Salzsteuer dringen und würde verlangen, daß die Noteneinführung und die Währungsreform einer ausländischen Aufsicht unterstellt würden, um befriedigende Resultate zu erzielen.

### Wie Benton starb.

Nach einem Telegramm der „New York World“ aus Juarez ist die Kommission, die im Auftrag des Insurgentenführers Caranza die Umstände untersuchte, unter denen der Engländer Benton den Tod fand, zu dem Ergebnis gekommen, daß der Bürgermeister von Chihuahua Benton in dem Eisenbahnzuge niederschoss, in dem er ihn nach dem Gefängnis von Chihuahua überführte. Der Zug wurde darauf zum Halten gebracht, Benton sterbend hinausgetragen und noch eine Salve auf ihn abgegeben. Die Leiche wurde sodann verscharrt. — General Villa hatte bekanntlich behauptet, Benton sei vor ein Kriegsgericht gestellt und dann, weil er einen taktischen Angriff auf den General gemacht habe, standrechtlich erschossen worden.

## Von Nah und Fern.

Die deutschen Luftschiffer in Rußland. Die Angelegenheit der drei Berliner Luftschiffer, die in Rußland unter Spionageverdacht gefangen gehalten wurden, hat jetzt den Präsidenten des deutschen Luftfahrverbandes, v. S. Wolf, veranlaßt, ein Immediatgesuch an den Zaren zu richten, in dem unter der Berücksichtigung, daß es sich nur um eine rein sportliche Expedition handelte, um möglichst sofortige Freilassung der Gefangenen gebeten wird.

Er mordung einer Stuttgarterin in Italien. Dem „Schwab. Merkur“ wird aus Dresden gemeldet: Nach Dresden ist aus Rom die Meldung gelangt, daß an der Riviera eine Dresdener Dame, eine Frau Hill, ermordet und beraubt worden sei. Es handelt sich in Wirklichkeit aber, wie Erkundigungen auf dem italienischen Konsulat ergaben, um eine Dame aus Stuttgart, ein geborenes Fräulein Beder, verwitwete Hiller. Sie machte anfangs Januar eine Reise nach Italien und unternahm dort eine Bergpartie. Sie verlor dabei den richtigen Weg und wandte sich an zwei Individuen, die ihr aber einen falschen Weg zeigten, sie überfielen, ermordeten und beraubten. Man nahm zuerst einen Unfall an, aber die Nachforschungen des Bruders der Unglücklichen, des Landgerichtspräsidenten Dr. Beder in Dresden, haben ergeben, daß ein Raubmord vorliegt. Jetzt ist es dem italienischen Behörden gelungen, den einen der Verbrecher, namens Carlo Arteni, zu verhaften. Der andere, namens Antonio Ferroni, der schon wegen Gattenmordes verurteilt, aber aus dem Gefängnis entflohen ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

Mord und Unterschlagung. Der Bureauvorsteher des Rechtsanwalts Czaya in Breslau, Georg Müller, hat am Montag vormittag die 16jährige Maschinenführerin Maria Nuypprecht erschossen und ist nach Unterschlagung einiger tausend Mark geflohen. Die Tat geschah vermutlich, weil das Mädchen auf die Liebesanträge Müllers nicht einging und auch

hier und da ein wenig dreist an. Das erschreckte sie demnach, daß sie alle Kraft zusammennehmen mußte, um ihre Würde und Haltung zu bewahren. Sowie die Abrechnung beendet war und sie ihr Honorar empfangen hatte, eilte sie davon mit dem festen Vorsatz, diesen Laden nie wieder zu betreten. Aber kaum war sie draußen, als eine neue Ueberraschung ihrer harrie. Jener Herr Baron Leuben trat ihr so bestimmt in den Weg, daß sie ihm nicht gleich davonslaufen konnte.

„Ah, meine Gnädigste“, rief er galant grüßend, „endlich einmal habe ich wieder den Vorzug! Warum höre ich denn gar nichts von Ihnen? Vergebens habe ich alle Kunsthandlungen nach Ihren Arbeiten abgesehen. Nichts, gar nichts fand ich. Warum denn nicht? Sie haben wohl kein rechtes Vertrauen zu meinen Ratschlägen, wie? Na, seien Sie nur, bitte, ganz ehrlich, ich nehme es Ihnen gar nicht übel.“

Sie wollte ihn ein wenig kurz abfertigen, aber sie konnte es nicht. Unwillkürlich mußte sie über ihn lächeln, und dann erwiderte sie höflich: „Sie sind im Irrtum, Herr Baron, ich habe nichts ausgestellt, weil ich nichts habe. Die vielen Nachbestellungen von diesem Geschäft nahmen alle meine Zeit in Anspruch.“

Er tat ganz harmlos. — „Oh, also machen Sie gute Fortschritte? Das zu hören, freut mich außerordentlich.“

Heiter antwortete sie: „Ja, ich wundere mich eigentlich selber darüber, daß meine kleinen Sachen so viele Liebhaber finden.“

Plötzlich sah er sie an, so fest und so prüfend, als wolle er in ihrer Seele lesen. Als er aber ihr gutmütig harmloses Lächeln sah, änderte sich sein Aussehen sofort, und er sagte galant: „Sie schätzen eben Ihre Arbeiten nicht hoch genug ein, meine Gnädigste!“

Sie lächelte, schwieg und ging weiter.

Er blieb ganz dreist an ihrer Seite. „Ich habe heute einen neuen Vorschlag für Sie, mein gnädiges Fräulein, — kommen Sie mit zu Schulte, da ist seit gestern eine Bakken-Ausstellung eröffnet. So was sehen Sie sobald nicht wieder.“

„Sehr liebenswürdig, aber leider kann ich nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

seinen Vorschlag, mit ihm zu fliehen, ablehnte. Die Flucht scheint seit langem vorbereitet gewesen zu sein. Vor 5 Tagen hat Müller 5000 Mark nicht abgeliefert, die er wegnehmen sollte. Außerdem hatte er seinem Vater ein Sparkastenbuch gestohlen, der ihm dieses jedoch wieder abgenommen hat.

**\* Autounfall.** Zwischen Gehlhäuser und Weerholz verunglückte am Sonntag das Automobil der Gekrüder Heilmann aus Gehlhäuser. Dem einen der Herren Heilmann drangen Teile der Schutzscheibe in den Kopf und töteten ihn. Die übrigen Insassen erlitten schwere Verletzungen.

**\* Die Katastrophe der Robbensänger.** Der Robbensänger Erik ist am Sonntag mittag in St. John eingetroffen und berichtet, daß er von dem Dampfer Southern Cross, der früher Terranova hieß und der Ernest Shackletons Expeditionschiff war, nichts gesehen und nichts gehört habe. Der Kapitän des Erik erzählte, daß die Dampfer Erik und Southern Cross am Donnerstag vor acht Tagen auf der Reise waren und daß an diesem Tage Southern Cross die Heimreise antrat. Sie hatte 17000 Robben an Bord und war so tief geladen, daß sie einen Teil der Vorräte und Kohlen auf Deck verstaute mußte. Ein zweiter Robbensänger, der am Sonntag nachmittag in St. John eintraf, hat Southern Cross am Freitag vor acht Tagen auf der Heimreise gesichtet. Man hat jetzt die Southern Cross mit ihrer Besatzung von 175 Mann als verloren aufgegeben. — „Daily Mail“ meldet aus St. John: Ein alter Kapitän äußerte sich über den vermissten Dampfer Southern Cross, seine Fracht von Robbenfell und Robbenpelzen würden in einem Sturm wie Mehl auf sich verhalten. Nichts könnte schlimmer sein, denn bei jedem Wind würde die Fracht verschoben werden und es sei fast sicher, daß dabei die Seiten des Schiffes aufgerissen würden, wodurch es wie ein Stück Blei sinken müßte.

**\* Zugunglück.** Aus Bremen wird gemeldet: Am Sonntag abend gegen 11 Uhr fuhr der von Cuxhaven kommende Personenzug 915 bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Lehe infolge unrichtiger Weichenstellung in ein falsches Gleise und überkam einen an dessen Ende stehenden Brellbock. Die Lokomotive stürzte mit mehreren Wagen die Dammböschung hinab. Der Lokomotivführer und der Heizer sind tot. Reisende wurden nicht verletzt.

**\* Dampferzusammenstoß.** Auf der Themse kollidierte der Hensburger Dampfer „Minna Schuldt“, von Barcelona nach London bestimmt, mit dem englischen Dampfer „Garnet“, der sank. Die Besatzung des „Garnet“ wurde gerettet. Der Dampfer „Minna Schuldt“ wurde am Bug beschädigt.

**\* Vom Weingesez.** Nach längerer, sehr lebhafter Aussprache und nach mehrfachen Abstimmungen sprach sich, einer Meldung aus Mainz zufolge, die außerordentlich stark besuchte Hauptversammlung des Weinbauvereins der Provinz Hessen und der Bergstraße mit einer Mehrheit von etwa 30 Stimmen bei vielen Stimmenthaltungen für eine Aenderung des § 3 des sogenannten Verbesserungsparagraphe, des neuen Weingesezes aus. Die Abgeordneten des Deutschen Weinbauverbandes sollen für die Erhöhung der Säuregrenze bei geringen Weinjahren stimmen. Sollte dieser Antrag im Verbandsrat nicht angenommen werden, so sollen die Delegierten für die Erhöhung der Fuderungsgrenze von 20% auf 25%, bei geringen Weinjahren stimmen. Ferner sollen sie für einen Deklarationszwang der Verschnittweine und ausländischen Weißweine und für die Erhöhung der Weingölle um ein Drittel ihrer jetzigen Höhe eintreten.

**\* Der Urheber des Debrecziner Bombenattentats verhaftet.** Der Urheber des Bombenattentats im Debrecziner Bischofspalast, Cataran, ist in der Umgebung von Uesküb festgenommen worden. Das österreichisch-ungarische Konsulat hat die Gefandtschaft in Belgrad verständigt, um die zur Auslieferung nötigen Schritte einzuleiten. Die Spur Catarans ist durch einen Brief gefunden worden, in dem er seinen Eltern mitteilte, er wolle sich zunächst in Uesküb aufhalten und sich später nach der Schweiz begeben.

### Gerichtssaal.

§ 111, 6. April. Der Redakteur der sozialdemokratischen „Freien Volkszeitung“ von Göppingen, Kohler, ist wegen Beleidigung des Schultheißen Amann in Donzdorf zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden, der Angeklagte Wegner wegen Beihilfe zu 2 Wochen. Der Angeklagte Schmid wurde freigesprochen. Der Schuß des § 193 wurde Kohler nicht zugestanden, weil er an einer Besprechung der Donzdorfer Verhältnisse weder ein persönliches, noch ein Parteiinteresse haben konnte.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. April. (Landesproduktensborse.) Das schöne warme Frühlingswetter hat das Wachstum der jungen Saaten sehr befördert und versäand auf die Stimmung des Getreidemarktes gewirkt, wenn auch im allgemeinen die Konsumfrage etwas besser war und sich für greifbare Ware etwas mehr Kaufkraft zeigte. An der heutigen Börse und auch unter der Woche herrschte etwas regeres Geschäft; es kamen hauptsächlich Abschlüsse in gutem russischem und amerikanischem

Weizen zu Stande. 24 naugte Sorte meist am Dienstag den 14. ds. Mts. statt.

Wir notieren per 100 Kg. frachtparität Stuttgart, Getreide und Saaten ohne Sach netto Kassa je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen	Markt	Markt	
württ.	19.50—21.00	Manitoba I	24.00—24.50
fränkischer	19.50—21.00	Dinkel	13.00—14.00
bayerisch	20.50—21.50	Kernen	19.50—21.00
Ulka	23.00—23.75	Roggen	16.75—17.50
Saxonska	23.25—23.75	Futtergerste	14.00—14.50
Azina	22.75—23.25	Hafer württ.	16.00—17.50
Kanfas II	23.50—24.00	Weis Laplata	15.75—16.00

Mehl mit Sach, Kassa mit 1% Skonto (Württ. Marken.)  
 Tafelgries Mk. 33.25 bis 34.25  
 Mehl 0 „ 33.25 bis 34.25  
 „ 1 „ 32.25 bis 32.75  
 „ 2 „ 31.25 bis 31.75  
 „ 3 „ 29.75 bis 30.75  
 „ 4 „ 26.25 bis 27.25  
 Kleie Mk. 9.50 bis 10.— (ohne Sach netto Kassa.)

### Konkurse.

Karl Fischer, Kaufmann, früher zur Krone in Grundach. — Gustav Meyer, Inhaber einer Schneidwerkstätte in Stuttgart, Gymnasiumstr. 23, nun mit unbekanntem Aufenthalt abwesend. — Karl Meißler jr., Schuhmacher in Höfen a. G.

### Vorausichtiges Wetter

am Mittwoch, den 8. April: Vorwiegend bewölkt, einzelne Regenschläge, mäßig kühl.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut.

Druck und Verlag der W. Meißler'schen Buchdruckerei, Altensteig.



Unsere Zeitung bestellen!

## Zum Feste

Ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Decker's Backpulver „Bacfin“ verwendet. (Der Name „Bacfin“ ist gesetzlich für Dr. Decker's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

### Dr. Decker's Festkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Decker's „Bacfin“, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Sultane, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/2 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Bacfin gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sultane, das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er mit dem Löffel fließt.

### Edelweiler.

Der Unterzeichnete feht seinen auf Markung Göttingen gelegenen

## Waldteil

im Harde 2 ha 60 ar Nadelwald (Streuplay) dem Verkauf aus, ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden.

Den 6. April 1914.

Mich. Stoll, Bauer.

Beuren D.-A. Nagold.

## Liegenschafts-Verpachtung.

Michael Frey ist gefonnen, sein Tagelöhner-Gütle am Ostermontag, mittags 12 Uhr, zu verpachten oder zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 93 ar Feld, 93 ar Wässerwiesen im Tal, sowie einem Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus. Es wollen sich aber nur zahlungsfähige Liebhaber melden.

Haben Sie schon daran gedacht, dass auch ihre Familie versichert sein muss?

Frau und Kinder sind gleichfalls der Gefahr ausgesetzt, von Krankheiten heimgesucht zu werden. Jedes Familienoberhaupt beantragt daher rechtzeitig seine und seiner Familie Aufnahme, bevor mähfam erzielte Ersparnisse durch hohe Arzt- und Apothekerrechnungen angegriffen werden müssen, in unsere Familienversicherung. Lichtige Mitarbeiter allerorts gesucht.

Württ. Privatkassenkasse Stuttgart, Champignystr. 29/31.

### Altensteig.

## Bekanntmachung.

Von heute ab bringt als Spezialbräu nach Pilsner Art gebraut

## Schwanenbräu

hell, in Flaschen zum Ausschank.

## Armbruster z. Schwanen.



# Fuhr-Akkord.

Unterzeichneter vergibt seine sämtlich nach Bahnhof Altensteig zu fahrende

## Schnittware

entl. auf mehrere Jahre. Offerten wollen eingereicht werden unter Angabe des Preises per 10 000 kg bis spätestens Montag, den 13. April d. J.

**Chr. Gauß Omersbach, Sägewerk.**

Altensteig.



Backpulver	3 Pakete
Vanille-Zucker	25 Pfennig
Budding-Pulver	6 Pakete
Gries-Budding-Pulver	50 Pfennig.

### Neue Rezepte!

## Drei Eier

und fertig ist der Jais-Ruchen billig und sehr praktisch!

Jais-Ruchen 1 Paket 30 S

Jais-Ruchen 1 Paket 35 S

mit Zitronen oder Vanille-Geschmack

## Jais-Chocolade-Ruchen

1 Paket 50 S

Zu haben bei:

**Chr. Burghard junior, Friedr. Flaig, Konditor.**

# Oster-Karten

in prächtiger Auswahl empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buchhandlung.**

## Kennen Sie eine gute MostsubstanZ??

und wenn Sie eine kennen, die ganz gut ist oder gut erscheint, würden Sie dann nicht eine noch bessere nehmen, wenn es eine solche gibt? Jedem, der sich eine wirklich gute MostsubstanZ wünscht, sei ein Versuch mit

### Dr. Schweiger's Mostsubstanzen Tamavino

empfohlen. Dann prüfe und überzeuge man sich selbst, welche ausgetrocknete, wie guter Obstmost schmeckender Handrucht sich nach kurzer Gährung im Mostfaß daraus ergibt. Gerade die Kenner, die schon die verschiedensten Marken probierten und genau unterscheiden lernten, ziehen Dr. Schweiger's Mostsubstanzen Tamavino weit den anderen vor. Denn es handelt sich hierbei um außerordentlich weilschmeckende, reueisende, gesundheitsdienliche Getränke, aus Früchten, die keinen Koffeinmangel verursachen, wie die geringeren Präparate. Da ein Konservenglas mit Extrakt für 150 Liter nur Mk. 3.20 oder 1 Paket (gepresste Frucht) für 100 Liter Mk. 4.— kostet, ist der Trunk auch wirtschaftl. Verlangen Sie nur bitte — besser heute als morgen — bei Ihrem Kaufmann Dr. Schweiger's Mostsubstanzen Tamavino, und Sie werden sicher ebenso zufrieden sein, wie die vielen begeisterten Kunden. Wiederlagen durch Plakat ersichtlich, wo nicht erhältlich, würde man sich direkt an Nahrungsmittelwerk Dr. Carl Schweiger, Reilbrunn a. N.

Extra Qualität für 150 Liter Mk. 3.50

Niederlagen in Altensteig: Chr. Burghard jr.,

Ragold: Gottl. Müller, Palzgrafenweiler: G. Lutz.

Zgelsberg, 5. April 1914.

## Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

## Karoline Ziesle

geb. Burghardt, Schultheißen-Witwe

heute Nacht 1/2 10 Uhr nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren, sanft in dem Herrn entschlafen ist.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch mittag 2 Uhr.

Altensteig-Stadt.

## Frühjahrskontroll-Versammlung

am Donnerstag, den 16. April d. J., nachmittags 1 Uhr in der Turnhalle.

Näheres siehe Anschlag am Rathaus.

Stadtschultheißenamt.

Altensteig.

# Milch

kann abgeben

J. Schwarz, Bäcker und Wirt.

Altensteig.

## Codesanzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber

## Karl

heute früh um 3 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter 8 1/2 Jahren durch den Tod entzissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Joh. Georg Maß u. Frau mit Kind.

Beerdigung Donnerstag mittag 3 Uhr.

Altensteig.

## Lorenz Luz junior

empfiehlt

Ia. Elektromotorenöl

Ist. dickfl. Automobilöl

Ia. Maschinenöl

bestes Centrifugenschmieröl

Fahrradöl

heissdampf. Cylinderöl

consist. Fett

Adhäsionsfett (Riemenharz)

Ia. Automobilbenzin

ferner

Ia. Carbolineum

Teer

Obstbaum-

Carbolineum

Wagenfett

Huffett etc.

in Originalgebunden und im Anbruch billigst.

## Schuhputz Nigrin

gibt wasserbeständigen Hochglanz

## Alten Rotwein,

bester Qualität, habe für einen Bekannten ein Quantum zu verkaufen. W. H. R. Käfer und Bürgermeister in Leiselheim a. Kaiserstuhl (Bad.)

Zwei neunteilige, garantiert jede 3-4 Liter Milch gebende

# Ziegen

hat zu verkaufen.

Wer? — sagt d. Exp. d. Bl.

Altensteig.

Den Herren Schloßern und Schmiedmeistern zur Nachricht, daß Dienstag und Mittwoch am Bahnhof

Ia.

## Schmiedfohlen

ausgeladen und abgeholt werden können.

G. Schneider Tel. Nr. 9.

## Flechten

aus. u. trockene Schuppen-Bechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

## offene Füße

Bleischäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. kräftig empfl.

## Rino-Salbe

Frei von schädli. Bestandtheil. Dose Mk. 1.15 u. 2.25.

Man verlange ausdrücklich Rino u. schliege genau auf die Fa.

Rieh. Schuberth & Co., 4. u. k. 2. Welschle-Druck.

de habes in aller Apotheken.

Altensteig.

## Schürzen

aller Art

insbesondere

## Knaben-

## Schürzen

empfiehlt billigst

E. W. Luz Nachf. Fritz Bühler jr.



Überall erhältlich

Egenhausen.

## Samen-Empfehlung.

Zur bevorstehenden Saatzeit empfiehlt in garantiert keimfähiger Ware zu den billigsten Preisen:

ewigen und dreiblättrigen Kleesamen  
Steinklee und Gelbklee  
Grassamenmischung, sowie  
schöne gesunde Saatwiden.

J. Kaltenbach.

## Billige Lebensmittel!

## Dürrobst

Neue Serbische Zwetschgen

1 Pfd. 30 S, bei 5 Pfd. 28 S

1 Pfd. 35 S, bei 5 Pfd. 33 S

Californische Zwetschgen

1 Pfd. 25 S, bei 5 Pfd. 24 S

Blochina Tafel-Pflaumen

sehr geeignet zum Koch-Essen

1 Pfd. 40 S, bei 5 Pfd. 38 S

in 1 Pfd. Paket 45 S, bei 5 Pfd. 43 S

Birn-Schnitze

Italiener 1 Pfd. 30 S, b. 5 Pfd. 28 S

Fränkische 1 Pfd. 35 S, b. 5 Pfd. 33 S

Dampfpäfel

1 Pfd. 55 S, bei 5 Pfd. 53 S

1 Pfd. 60 S, bei 5 Pfd. 58 S

1 Pfd. 70 S, bei 5 Pfd. 68 S

Califat-Datteln

1 Pfd. 45 S, bei 5 Pfd. 43 S

Californ. Pfirsiche

1 Pfd. 70 S, bei 5 Pfd. 65 S

Californ. Birnen

1 Pfd. 90 S, bei 5 Pfd. 85 S

Californ. Aprikosen

1 Pfd. 90 S, bei 5 Pfd. 85 S

1 Pfd. 1.—, bei 5 Pfd. 95 S

Misch-Obst

sehr beliebt, 8 Sorten

1 Pfd. 60 S, bei 5 Pfd. 55 S

Bemüse-Konserven

zu Fabrik-Listen-Preisen

1 Liter 1 Liter Dose

Grüne Erbsen 40 70

Prinzess-Bohnen 50 80

Carotten geschälte 55 1.—

Leipziger Allerlei 60 1.10

Stangenspargeln 1.— 1.85

Champignons 65 1.10

Tomaten purée 50

Mirabellen 55

Birnen weiss 60

Gemischte Früchte 80

Erbsen und Carotten 50

bei Abnahme von je 6 Dosen

je 5 Pfennig billiger

empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Gestorbene.

Freudenstadt: Karl Wirth, Tagelöhner,

65 J.

Stuttgart: Gottfried Engelhardt,

Direktor des Stuttgarter Ob-

geschäfts.

Wangen i. Allgäu: Mathilde Schoeller,

Regierungsrats Tochter, 22 J.

